

M. lebte dann ständig in Krakau und war 1897–1900 und 1911–22 Prof. an der Akad. der schönen Künste in Krakau, 1912/13 und 1913/14 Rektor. Vielfach geehrt und ausgezeichnet (Krakau 1886, Berlin 1891, München 1891 etc.). M., der auch ein vorzüglicher Porträtist war, malte in der ersten Phase seines Schaffens in realist. Manier (poln. Märtyrergeschichte), später neigte er mehr zum Symbolismus.

W.: Melancholie, 1894; Der Zauberkreis, 1898; Der Tod der Elenaia, mehrere Fassungen; Die letzte Etappe; Das Weihachtsmahl der Verurteilten; Der vergiftete Brunnen, Zyklus; Tobias und die Engel; Der leere Hof; Der Künstler und die Chimäre; Die Chimäre mit dem Knaben; Der ungläubige Thomas; Der Zinsgroschen; Die Versuchung Christi; etc. Porträts: W. Reymont; S. Lentz; P. Bienkowski; F. Jasiński; L. Wyczółkowski; Selbstporträts.

L.: *Die christliche Kunst 10, 1913/14, S. 1 ff.*; *Sztuka i krytyka, 1957, n. 3–4*; T. Szydłowski, J. M., in: *Monografie artystyczne (Künstlermonographien) 5, 1925*; A. Heydel, J. M., 1933; J. Puciata-Pawłowska, J. M., 1968; Bénézit; Thieme-Becker; Vollmer; *Wielka Enc. Ilustrowana, Bd. 45/46, 1911*; *Materiały do dziejów Akademii Sztuk pięknych w Krakowie (Beitr. zur Geschichte der Akad. der schönen Künste in Krakau) 1*, in: *Zródła do dziejów sztuki polskiej (Quellen zur Geschichte der poln. Kunst)*, Bd. 10, 2 Tle., 1959–69; E. Świeżykowski, *Pamiętnik Towarzystwa Przyjaciół Sztuk Pięknych w Krakowie (Denkschrift der Ges. der Freunde der schönen Künste in Krakau) 1854–1904, 1905*; J. Wiercińska, *Towarzystwo Zachęty sztuk pięknych w Warszawie (Die Ges. zur Förderung der schönen Künste in Warschau)*, 1968; T. Dobrowolski, *Nowoczesne Malarstwo polskie (Moderne poln. Malerei)*, Bd. 2, 1960; J. Mycielski, *Sto lat dziejów malarstwa w Polsce (100 Jahre Geschichte der Malerei in Polen) 1760–1860, 1897*; *Katalog der retrospektiven Ausst. poln. Kunst 1764–1886*, hrsg. von J. Boloz Antoniewicz, 1894, S. 205 f.; J. Wiercińska, *Katalog prac wystawionych w Towarzystwo Zachęty sztuk Pięknych w l. 1860–1914 (Katalog der 1860–1914 in der Warschauer Ges. der schönen Künste „Zachęta“ ausgestellten Kunstwerke)*, 1969. (R. Jodłowska)

Malczewski von Tarnawa Julius, General.

* Martynowo Nowe b. Tarnopol (Galizien), 4. 10. 1872; † (?). Wurde 1893 aus der Genieabt. der Techn. Militär-Akad. in Wien als Lt. zum Pionierbaon. 9 nach Krakau ausgemustert. Nach Besuch des Höheren Geniekurses in Wien (1896–98) wurde er im August 1898 bei der Geniedion. in Przemyśl eingeteilt, wo er bei Befestigungsbauten Verwendung fand. 1900 Hptm., 1904 kam er zum Techn. Militärkomitee nach Wien, wo er als Referent im fortifikator. Evidenzbüro arbeitete, 1907 unternahm er eine Erkundungsreise in das österr.-italien. Grenzgebiet, 1908/09 war er zur fortifikator. Gruppe des Evidenzbüros des Gen.Stabes kommandiert. Nach verschiedenen Verwendungen 1914 zweimal schwer verwundet, fand er von April–Juli 1915 als Gen.Stabschef und Befesti-

gungsbaudir. des Brückenkopfes Tulln Verwendung. Von Juli 1915–Ende August 1916 als Referent in der Gen.Stabsabt. des 4. ArmeeKmdo. eingeteilt, kam M. (1916 Obst.) im September 1916 als Interimsrgt. Kmdt. und zeitweise als Gruppenkmdt. in der 61. Inf.Div. wieder an die Front nach Siebenbürgen. Hier führte er dann das Kmdo. des neu aufgestellten IR 106, 1918 des IR 128. Im Juli 1918 aus Gesundheitsrücksichten enthoben, übernahm M. am 26. 8. 1918 das Kmdo. des Ersatz-Baon. des IR 15 in Lemberg. Im November 1918 trat er in die poln. Nationalarmee über, in welcher er als Div.-Gen. verschiedene leitende Funktionen innehatte; von 10.–15. 5. 1926 war M. poln. Kriegsmin. im Kabinett W. Witos. Nach dem Maisturz verhaftet, trat er am 31. 1. 1927 i. R. und lebte in den folgenden Jahren in Lemberg. Sein Schicksal ab April 1940 ist unbekannt.

W.: Bisherige Kriegserfahrungen aus dem russ.-japan. Kriege über die drei Hauptwaffen, 1905; Die Schlachtfeldbefestigung nach den Erfahrungen des russ.-japan. Krieges, den einschlägigen Veröff., Reglements und der Kriegs-Geschichte, 1905; Stud. über Ljaovan und Mukden, 1906; Beitr. zum Stud. der Befestigungsfrage, 1906; Feldbefestigungen im russ.-japan. Krieg, in: Mitt. über Gegenstände des Art.- und Geniewesens, Jg. 39, 1908.

L.: *Czas vom 14. 5. 1926; Czy wiesz kto to jest (Weißt du, wer das ist?)*, red. von St. Łoży, 1938, S. 458; *Wielka Ilustrowana Enc. Powszechna Gutenberga, Bd. 9, S. 310*; A. Próchnik, *Pierwsze piętnastolecie (Die ersten 15 Jahre)*, 1957, s. Reg.; L. Berbecki, *Pamiętniki (Memoiren)*, 1959, S. 187; T. Rzepecki, *Wspomnienia (Erinnerungen)*, 1956, S. 17 ff., 44, 54; KA Wien. (J. Buszko-R. Egger)

Małecki Antoni, Literarhistoriker und klass. Philologe. * Obiezierz b. Posen (Polen), 16. 7. 1821; † Lemberg, 7. 10. 1913. Stud. an der Univ. Berlin, 1844 Dr. phil. 1845–50 war er in Posen Gymnasiallehrer, 1850–53 o. Prof. der klass. Philol. an der Univ. Krakau, 1854–56 o. Prof. der klass. Philol. an der Univ. Innsbruck. 1856–74 o. Prof. der poln. Sprache und Literatur an der Univ. Lemberg, 1872 Rektor. 1869–72 und 1888–1913 war er Vizekurator am Ossolineum. M., Präses des Ver. zur Förderung der poln. Wiss. in Lemberg, hielt seine Vorlesungen in poln. Sprache und trug zur Polonisierung der Univ. bei. 1876–89 war er Abg. zum galiz. Landessejm, dem er 1876 das Projekt des galiz. Schulstatuts vorlegte, welches angenommen wurde. M., ab 1873 Mitgl. der Krakauer Akad. der Wiss., beschäftigte sich neben Literatur und klass. Philol. auch mit poln. Geschichte. Ab 1881 lebenslängliches Mitgl. des österr. Herrenhauses.